

STADT SCHWETZINGEN

Amt: Oberbürgermeister
Datum: 15.02.2012
Drucksache Nr. 1120/2012/1

Beschlussvorlage

Sitzung Verwaltungsausschuss am 09.02.2012

- nicht öffentlich -

Sitzung Gemeinderat am 01.03.2012

- öffentlich -

Städtepartnerschaft mit Fredericksburg/USA - Abschluss des Städtepartnerschaftsvertrags

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Schwetzingen schließt mit der Stadt Fredericksburg/Virginia/USA einen Vertrag zur Vereinbarung einer dauerhaften Städtepartnerschaft ab.
2. Anlässlich des Besuchs einer Delegation aus Schwetzingen in Fredericksburg im Dezember 2012 wird die im Anhang zu dieser Vorlage befindliche Vereinbarung unterzeichnet.

Erläuterungen:

Seit dem Jahr 2007 bestehen erste Überlegungen für den Aufbau einer Städtepartnerschaft mit einer Stadt in den USA. Die Überlegungen nahmen ihren Anfang, als der letzte Kommandeur der über 30 Jahre in Schwetzingen stationierten 1st PersCom, Colonel David MacEwen, im Januar 2007 den damals noch Ersten Bürgermeister Dr. Pörtl fragte, warum Schwetzingen keine amerikanische Partnerstadt habe, obwohl die amerikanischen Streitkräfte seit über sechs Jahrzehnten in Schwetzingen stationiert seien, und über die lange Zeit eine dauerhafte enge Freundschaft zwischen den hier stationierten und lebenden Amerikanern und den Schwetzingern entstanden sei. Er schlug in dem damaligen Gespräch vor, den Aufbau einer Partnerschaft mit der Stadt Fredericksburg/Virginia zu überlegen. Er kenne diese Stadt sehr gut und sie passe mit ihrer Größe und ihrer historischen und kulturellen Prägung nach seiner Einschätzung perfekt zu Schwetzingen.

Im Dezember 2008 wurde der Gemeinderat der Stadt Schwetzingen über die Idee erstmalig informiert und signalisierte sein grundsätzliches Einverständnis. Beim Neujahrsempfang am 9. Januar 2009 gab der Oberbürgermeister die Idee öffentlich bekannt. Sogleich zeigte sich das Interesse zahlreicher Bürger an einem Austausch mit den USA. Beim Oberbürgermeister meldeten sich in den darauf folgenden Wochen spontan verschiedene Bürger, die bei einem Städteaustausch mit den USA ehrenamtlich helfen wollten.

Im August 2009 besuchte Oberbürgermeister Dr. Pörtl auf einer privaten und von ihm finanzierten Urlaubsreise mit seiner Familie für eine Woche die Stadt Fredericksburg. Der Besuch erwies sich als überaus erfolgreich. In der Woche des Aufenthalts besuchten Dr. Pörtl und seine Familie zahlreiche Privatpersonen und Veranstaltungen und nutzten jede sich ergebende Gelegenheit zum Austausch. Es wurde deutlich, dass die Stadt Fredericksburg an einem Austausch mit Schwetzingen stark interessiert ist, es viele Gemeinsamkeiten gibt, und auch viel voneinander gelernt werden kann. Vor allem für junge Menschen würde ein Austausch sehr interessant sein.

Anfang 2009 beschloss der Gemeinderat, den Kontakt mit der Stadt Fredericksburg weiter auszubauen und Anfang 2010 beschloss er den Abschluss eines Vorvertrags zum Aufbau einer Städtepartnerschaft mit der Stadt Fredericksburg. Seitdem gab es zahlreiche Aktivitäten, die seitens der Stadt Schwetzingen vor allem von der Assistentin des Oberbürgermeisters, Sabrina Ranzinger, koordiniert und organisiert wurden:

- Im November 2009 gab es einen Besuch des Oberbürgermeisters in Begleitung von Amtsleiter Roland Strieker und der beiden Stadträte Walter Imhof und Dr. Walter Manske. Die positive Einschätzung bestätigte sich nochmals. Es fand neben vielen anderen Gesprächen auch ein Treffen mit Bürger/innen der Stadt Fredericksburg statt, die den Austausch mit Schwetzingen fördern und ermöglichen wollten. Ein entsprechendes Komitee war bereits gegründet worden und hatte die Arbeit aufgenommen. Auch die Stadt Fredericksburg, vertreten durch die Stadträte und Bürgermeister Thomas J. Tomzak, hatte sich klar dafür ausgesprochen, mit Schwetzingen eine Städtepartnerschaft aufzubauen.
- In der Zeit vom 7. bis zum 14. Mai 2010 war eine sechsköpfige Delegation aus Fredericksburg in Schwetzingen zu Besuch. Sie wurde geleitet von Bürgermeister Thomas J. Tomzak. Am 9. Mai 2010 wurde in einem feierlichen Termin der Vorvertrag zum Aufbau einer Städtepartnerschaft unterzeichnet.
- In Schwetzingen gründete sich eine Unterstützerguppe für die Städtepartnerschaft. Diese trifft sich regelmäßig unter der Leitung von OB-Assistentin Sabrina Ranzinger zu einem Stammtisch, und unterstützt die Städtepartnerschaft in vielerlei Hinsicht.
- Beiderseits des Atlantiks tauschen sich die Mitglieder der Unterstützerguppen und viele Bürger/innen beider Städte über Facebook aus. Es wurden zwei Seiten eingerichtet: „Fred Schwetz“ (Schwetzinger Seite) und „Schwetzburg“ (Fredericksburger Seite). Sie werden rege genutzt.
- In der Zeit vom 30. September bis zum 8. Oktober 2010 besuchte eine Schwetzinger Bürgergruppe mit über 20 Personen die Stadt Fredericksburg in Begleitung des Oberbürgermeisters und der Schwetzinger Zeitung. Auch diese Reise verlief überaus erfolgreich.
- Im Januar 2011 hielt sich Stadträtin Christiane Menges für mehrere Wochen in Fredericksburg als Studentenpraktikantin auf und sammelte in dieser Zeit viele Erfahrungen in Firmen, bei der Mary Washington Universität und im Rathaus von Fredericksburg.
- Im April 2011 hielt sich die Assistentin des Oberbürgermeisters, Sabrina Ranzinger, für zwei Wochen bei einer Privatreise als Gast in der Familie der Deutschlehrerin und stellv. Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Cindie Kelly auf. Dabei nutzte sie auch die Gelegenheit, weitere Projekte für den Städteaustausch abzustimmen.
- Im Juni 2011 besuchte Stadtrat Walter Imhof auf einer Privatreise Fredericksburg und traf sich dort mit verschiedenen Vertretern der Stadt und des Partnerschaftsvereins.
- Im Juli 2011 war Kaitlin Smart aus Fredericksburg zu Gast in Schwetzingen. Sie ist Studentin an der Mary Washington Universität in Fredericksburg und studiert dort Deutsch und Internationale Beziehungen. Sie absolvierte zwei jeweils zweiwöchige Praktika im Rathaus und bei der Firma Pfitzenmeier.

- Im August 2011 besuchte OB Dr. Pörtl mit seiner Familie Fredericksburg für eine Woche im Rahmen eines privaten Aufenthalts in den USA. Auch hier gab es wieder verschiedene Treffen zum gegenseitigen Austausch.
- Im August 2011 unterzeichnete der Lions-Club Schwetzingen eine Partnerschaftsurkunde mit dem Lions-Club Fredericksburg. Die Unterzeichnung fand in Fredericksburg statt.
- Im August 2011 verbrachte die Schwetzingener Schülerin Christina Hahn einen fünfwöchigen Aufenthalt in Fredericksburg bei einer Gastfamilie.
- Im Oktober 2011 besuchte eine vierköpfige Bürgergruppe aus Fredericksburg Schwetzingen, unter ihnen der langjährige Stadtrat Matthew Kelly. Im Anschluss gab es einen großen Reisebericht in der Fredericksburger Tageszeitung „Free Lance Star“.
- Von Oktober 2011 bis Januar 2012 fand im Museum Karl-Wörn-Haus eine Zinnfigurenausstellung zum Thema „USA“ statt. Bestandteil der Ausstellung war ein großes Panorama mit 2.500 Zinnfiguren der berühmten Schlacht von Fredericksburg vom Dezember 1862. Die Ausstellung hatte 2.000 Besucher. Durch die beiden Sponsoren Pfaudler und UPS wird dieses Panorama ab Dezember 2012 für einige Monate in Fredericksburg zu sehen sein. Schwetzingen stiftet diese Ausstellung als Beitrag zum 150jährigen Jubiläum der Bürgerkriegsschlacht im Dezember 2012.
- Im März 2012 wird Kaitlin Smart Schwetzingen wieder für eine Woche in Begleitung ihrer Schwester und ihres Schwagers besuchen.
- Derzeit wird gerade versucht, für eine Schwetzingener Abiturientin, die gerne Medizin studieren möchte, im Sommer 2012 ein mehrwöchiges Praktikum im Krankenhaus von Fredericksburg zu vermitteln. Hier ist auch der Fredericksburger Bürgermeister Dr. Thomas Tomzak, der selbst Arzt ist, engagiert.
- Im Dezember 2012 wird eine weitere 25köpfige Delegation aus Schwetzingen in Fredericksburg zu Gast sein. Neben dem OB, den Verantwortlichen der Zinnfigurenausstellung und Vertretern des Gemeinderats werden auch wieder Bürger/innen dabei sein.

Es zeigt sich, dass diese neue Partnerschaft mit den USA in beiden Städten reges Interesse findet. Sie stellt eine gute Ergänzung zu den drei bestehenden Partnerschaften mit Lunéville, Pápa und Spoleto dar. Die größere Entfernung kann durch die neuen Medien und das Internet gut überwunden werden. Die englische Sprache stellt diesbezüglich kein Hindernis dar, im Gegenteil ermöglicht sie einen guten Austausch über alle Grenzen hinweg.

Die Städtepartnerschaft mit den USA wird ohne Zweifel eine andere Prägung als die bisherigen Partnerschaften haben. Die Symbolkraft der Städtepartnerschaft ist der mit Lunéville vergleichbar. Die amerikanischen Soldaten haben Deutschland in den Jahren 1943 bis 1945 unter Einsatz und Opfer des eigenen Lebens von der Diktatur befreit. Die deutsch-amerikanische Freundschaft hat eine große Bedeutung und in Schwetzingen ist das Zusammenleben mit den hier stationierten Soldaten sehr freundschaftlich und intensiv geprägt. Fast zeitgleich mit dem endgültigen Abzug der amerikanischen Soldaten im Oktober 2012 aus Schwetzingen wird mit dem Abschluss des Partnerschaftsvertrags die deutsch-amerikanische Freundschaft erhalten bleiben und fortgesetzt werden können. Hinzu kommt die große Attraktivität einer solchen Städtepartnerschaft für junge Menschen, weshalb insbesondere eine private Austauschplattform für interessierte Jugendliche und junge Erwachsene gebildet werden soll.

Der Austausch mit Fredericksburg wird auch in Zukunft nur in Teilbereichen durch die Stadt Schwetzingen erfolgen. Die Stadt will hier in erster Linie als Türöffner für interessierte Bürger/innen fungieren. Wegen der höheren Flugkosten werden in der Regel die Kosten für die Reise in die USA von den am Austausch Interessierten zu tragen sein, wie dies auch bei den bisherigen Reisen der Fall war. Der bislang große Zuspruch zeigt, dass dies machbar ist. Entscheidend wird auch nicht die Anzahl der Austauschreisen sein, sondern dass interessierten Bürger/innen eine entsprechende Möglichkeit durch eine Städtepartnerschaft überhaupt erst geboten wird. Dies stellt eine zusätzliche Attraktivierung unserer Stadt dar, zumal Städtepartnerschaften mit den USA eher selten sind. Im „Amerika-Forum“ sind etwa für die gesamte Bundesrepublik lediglich rund 180 Städtepartnerschaften mit den USA gelistet, ähnlich auch die Aufzählung auf der Internetseite der deutschen US-Botschaft.

Zusätzliche Kosten für den städtischen Haushalt sollen durch die neue Städtepartnerschaft mit den USA im Rahmen der gesamten Städtepartnerschaften möglichst nicht entstehen. Hierbei ist auch zu bedenken, dass über die Jahre gesehen der Austausch mit den einzelnen Partnerstädten immer wieder unterschiedlich intensiv ausfällt, so dass von Jahr zu Jahr entsprechende Schwerpunkte gebildet werden können. Hinzu kommt die klar zu erkennende Bereitschaft, dass die in die USA Reisenden ihre Reisekosten überwiegend selbst tragen; eine Ausnahme gilt lediglich für unterstützende Mitarbeiter der Verwaltung, die aus nachvollziehbaren dienstlichen Gründen reisen. Der Oberbürgermeister, der Erste Bürgermeister und die Mitglieder des Gemeinderats sollten ihre Reisekosten – vor allem die Flugkosten – selbst tragen. Eine entsprechende Ergänzung der Richtlinien für die Städtepartnerschaften wird dem Gemeinderat noch vorgeschlagen.

Anlage:

Vertrag zur Begründung einer Städtepartnerschaft

Oberbürgermeister: